

Wallis

Das Oberwallis hat mit «Mélodie» wieder eine Reine des reines

Fünf Jahre nach dem Sieg von «Veilett» von Toni Williner am Nationalen in Aproz kehrt der Titel der stärksten Eringerkuh mit «Mélodie» in der R



Letzter Kampf um den Titel «Reine des reines» in der Arena Pra Bardy: «Mélodie» gegen Erstmelke «Sauvage» mit der Nummer 154 aus der Stallung Chandolin in Chandolin.

**Perrine Anderegg
und Norbert Zengaffinen**

Das Nationale Finale 2023 ist Geschichte und endete mit dem Sieg von «Mélodie» zwar mit einer doch überraschenden Reine des reines. Und gleichwohl ist der Sieg der beiden Züchter Bängi und Joey Kalbermatter mehr als verdient. Am Samstag verfolgte sie das Pech ein erstes Mal, als

sie ihr Rind aus dem Ring führen mussten, obwohl es das womöglich gar nicht hätte tun müssen. Aber die Jury entschied anders. Am Sonntag dann folgte weiteres Ungemach. Im Final der Kühe der Kategorie III zog sich der Finaleschwung zwischen «Mesquinio» der Kalbermatters und «Prodige» der Familie Nicolas Rouiller aus Martinach-Combe über eine halbe Stunde hin, ohne dass

sich eine der beiden Kontrahentinnen geschlagen geben wollte. Letztlich zogen die Züchter die Reissleine und liessen die Tiere durch die Rabatteure trennen. Beide Ringkühe wurden ex aequo auf den zweiten Platz gesetzt. Doch das Los musste entscheiden, welche der beiden Kühe am Reine des reines teilnehmen konnte. Das Gewinnlos fiel auf «Prodige», «Mesquinio» der Kalbermatters hatte das Nachsehen.

Doch die beiden St. Niklausen hatten noch eine weitere Trumpfkarte in der Hinterhand. Bängi Kalbermatter hatte den Ring mit «Mesquinio» kaum in Richtung Warteraum verlassen, kehrte er mit ein wenig Verspätung mit «Mélodie» in die Arena zurück. Und «Mélodie», die sich als Viertplatzierte an der Aus-

scheidung in Martinach fürs «Nationale» qualifizierte, präsentierte sich von ihrer besten Seite. Gewann Schwung um Schwung, bis sie letztlich im Schlussgang gegen «Palucca» von Axel Heister aus Bellwald antreten konnte. Und zeigte auch hier, wer in dieser Kategorie die Meisterin im Ring ist. Sieg und Königin der Kühe II und qualifiziert für das Reine des reines.

Im zweiten Halbfinal traf «Mélodie» auf die haushohe Favoritin «Funny» von Martin und Silvia Imstepf aus Blatten Belalp, Siegerin in der Königsklasse der schwersten Kühe. Ausgerechnet «Funny», die sich souverän und mit einer überragenden Technik in den Final kämpfte, verlor gegen «Mélodie». «Funny» wich «Mélodie» nach 59 Sekunden aus und suchte das



Kantonale Königin in der Kategorie I Kühe: «Funny» von Familie Imstepf aus Blatten bei Naters.



Züchter Joey (links) und Bängi Kalbermatter freuen sich über den Sieg ihrer Kuh «Mélodie» in der Kategorie II Kühe.



Bestklassierte Oberwalliser in der Kategorie III Kühe: «Mesquinio» von Joey und Bängi Kalbermatter wird ex aequo 2.

e»

ngkuhkampf-Saison 2022/23 wieder ins Oberwallis zurück.



Bilder: pomona.media/Daniel Berchtold:

Weite, ohne dass sich die beiden Tiere überhaupt die Hörner kreuzten.

Es folge der Final gegen die grossgewachsene Erstmelke «Sauvage», die im ersten Halbfinal «Prodige» in die Flucht geschlagen hatte. Nach drei Minuten war der Schlussgang entschieden. «Prodige» suchte das Weite. «Mélodie» hiess die neue Reine des reines.

Im Siegerinterview mit dem «Walliser Boten» erklärten die beiden Züchter Bängi und Joey Kalbermatter, dass der Sieg doch eine Überraschung war. Zumal sich die achtjährige «Mélodie» aus eigener Zucht in den morgendlichen Qualifikationskämpfen doch gehörig den «Kopf zer schlagen» habe. Aber grundsätzlich könne jede Kuh, die von ihren Besitzern nach Aproz geführt



«Caprice» aus der Büchner Stallung Milibodu-Bojie ist auf Rang 2 bestplatzierte Oberwalliserin in der Kategorie Erstmelken.

Rangliste Nationales Finale

- Kühe Kategorie I:** 1. Funny (Königin), Martin und Silvia Imstepf, Blatten. 2. Massai, Claudio Borra und Martina Schild, Grindelwald. 3. Foudre, Maxime Métrailler und Didier Martignoni, Nendaz. 4. Gaia, Christophe und Michel Forclaz, La Sage. 5. Bijou, Eringerstallung Franzen, Bettmeralp. 6. Luna, Patrick Ungemacht, Verségère. 7. Passion, Nathalie Lugon, Bovine.
- Kühe Kategorie II:** 1. Mélodie (Königin), Bängi und Joey Kalbermatter, St. Niklaus. 2. Palucca, Axel Heister, Bellwald. 3. Idole, Stallung de Tsamarau, Grimsuat. 4. Canaille, Jean-Michel und Yves Quennoz, Le Sappey. 5. Baronne, Familie Gilbert Darioli, Somlaproz. 6. Nador, Stallung La Vernettez, Verrey. 7. Grizzli, Familie Jean-Pierre Formaz, Praz-de-Fort.
- Kühe Kategorie III:** 2. (ex aequo) Mesquinio, Bängi und Joey Kalbermatter, St. Niklaus; Prodiges, Familie Nicolas Rouiller, Martinach-Combe. 3. Capri, Stallung de Saclentse, Nendaz. 4. Singapore, Louisa (Tochter von Horst, die Red.) Wyssen, Gampel. 5. Nunki, Seppey und Dayer, Héré-mence. 6. Mistral, Willy und Ina Palm, Embd. 7. Finette, Kurt und Jan Abgottsporn, Ried-Brig.

werde, die Krone gewinnen. Das hätten auch schon Erstmelken unter Beweis gestellt.

Auch wenn «Mélodie» aus der Sicht der Oberwalliser Züchter alle überragt, waren weitere Züchter aus dem Oberwallis sehr erfolgreich. Bereits am Samstag siegte «Ninja» von Thomas Schnyder aus Gampel in der Kategorie der Rinder. In dieser Kategorie gingen vier weitere Glocken ins Oberwallis. Und bei den Zweitmelken holten zwei weitere Tiere Glocken für eine Platzierung unter den sieben Erstplatzierten.

Am Sonntag dann ging es mit dem Glockensegen für den deutschsprachigen Kantonsteil munter weiter. Vier Glocken bei den Erstmelken folgen weitere vier in der Kategorie der leichtesten Kühe, «Mesquinio» von Bängi und Joey Kalbermatter wird gar als Ex-aequo-Zweite platziert. Nur wegen Lospech darf sie nicht am Kampf um die Reine des reines teilnehmen.

Zwei weitere Spitzenplätze folgen bei den mittelschweren Kühen: «Mélodie» siegt bei den Kühen II, Axel Heister aus Bell-

- Kategorie Erstmelken:** 1. Sauvage, Stallung Chandolin, Chandolin. 2. Caprice, MiliboduBojie, Bürenchen. 3. Lali, Familie Romeo Bregy, Unterems. 4. Pamira, Wiwanni-Püru, Lalden. 5. Dauphine, Familie Jean-Michel Rieder, La Sage. 6. Sina, Horst und Armin Wyssen, Agarn. 7. Zalie, Stallung Les Bouesses, Mayoux.
- Kategorie Zweitmelken:** 2. (ex aequo) Belle, Jean-Charles und Sophie Dessimoz, Premploz; Bagherra, Patrick Fragnière, Clèbes. 3. Galaxie, Association Reine du Coeur, Conthey. 4. Mignonne, Christoph Wyssen, Susten. 5. Cancun, Stéphane und Elliott Reynard, Savièse. 6. Tonnelle, Angelo Bregy, Turtmann. 7. Pigalle, Marcel Praz, Vex.
- Kategorie Rinder:** 1. Ninja (Königin), Thomas Schnyder, Gampel. 2. Carvena, Familie Bregy, Unterems. 3. Capricieuse, ABDR, Somlaproz. 4. Tyson, Mario, Thierry und Loris Leiggenger, Turtmann. 5. Mégane, Philippe Kittel, Vissoie. 6. Soraya, Stallung Eril, Marcel Lengen, Bürenchen. 7. Simba, Carlo und Yoan Bregy, Unterbäch.

wald belegt mit «Palucca» den zweiten Platz.

Der Höhepunkt des diesjährigen Nationalen war aber ohne Zweifel der Kategorienfinal der schwersten Kühe. Hier traten fast alle Favoritinnen an. Vorab «Funny», «Massai» und «Gaia» liessen ihre Gegnerinnen in manchen Augenblicken alt aussehen. Doch gegen «Funny» war in diesem Final kein Kraut gewachsen. Mit ihren gewaltigen Hörnern schlug sie ihren Gegnerinnen derart auf den Kopf, dass diesen nichts anderes als die Flucht übrig blieb.

Bleibt anzumerken, dass insgesamt 13'000 Zuschauerinnen und Zuschauer das Nationale Finale in Aproz verfolgten. Das Stechfest stand unter der Organisation der Viehzuchtgenossenschaften von Evolène, Les Hautdères, Héré-mence, La Sage und St-Martin. Das sei eine grosse Neuheit, dass fünf Genossenschaften ihre Kräfte gebündelt hatten, um gemeinsam das Nationale in Aproz zu organisieren, sagte Grégory Logean, OK-Präsident, bei seiner Ansprache in der Arena von Pra-Bardy am Sonntagmorgen.

«Ninja» aus Gampel Königin der Rinder

Thomas Schnyder feiert als Züchter einen schönen Erfolg am Nationalen.



«Ninja» von Thomas Schnyder aus Gampel wird Rinder-Königin. Bilder: pomona.media/Alain Amherd

Insgesamt sind fürs Nationale Finale 35 Rinder gemeldet worden, die sich in Ausscheidungsmatches qualifiziert haben. Im Kategorien-Final konnten 18 Züchter ihre Tiere in die Kampf-Arena führen. Sieben von ihnen stammen aus dem Oberwallis. Die Rinder starteten fulminant in den Final. Einige Paarungen wurden im Tumult von anderen Paarungen gestört. Und dennoch: Die Rinder aus dem Oberwallis hielten mit und sicherten sich den Sieg und vier weitere Glocken. Mit «Ninja» von Thomas Schnyder aus Gampel und «Capricieuse» der Züchter ABDR standen sich letztlich jene Tiere im Final gegenüber, die am stärksten gekämpft hatten.

Letztlich hatte «Ninja» nach rund einer Stunde Kampfgeschehen im Ring mehr Kraftreserven nach vielen kräfteraubenden Schwüngen.

Sie holte für das Oberwallis den ersten Königinnen-Titel der Austragung 2023 ins Oberwallis.

Weitere Glocken fürs Oberwallis erkämpften sich «Carvena» der Familie Bregy aus Unterems, «Tyson» von Mario, Thierry und Loris Leiggenger aus Turtmann, «Soraya» aus der Stallung Eril von Marcel Lengen aus Bürenchen und «Simba» von Carlo und Yoan Bregy aus Unterbäch.

Bei den Zweitmelken, die ihre Ausscheidungskämpfe am Morgen und nach der Mittagspause im Cup-System ausgetragen hatten, wurden 18 Tiere ins Final geführt. Von diesen Tieren

hatte aufgrund des Cup-Systems vor dem Final noch keines einen Schwung verloren, also insgesamt drei Kämpfe gewonnen. Insgesamt traten 83 Zweitmelken am Nationalen Finale an, deren 15 stammten aus dem Oberwallis. In den Finaldurchgang schafften es deren vier: «Tonnelle» von Angelo Bregy aus Turtmann, «Mignonne» von Christoph Wyssen aus Susten, «Melissa» aus der Stallung Truffer-Amstutz in Grächen sowie «Scarlett» von der Stallung Milibodu-Bojie aus Bürenchen.

Die Zweitmelken legten am Samstagnachmittag los wie die Feuerwehr und schnell waren bei zehn Tieren in der Arena nur noch zwei Vertreterinnen aus dem Oberwallis auf Platz. «Mignonne» und «Tonnelle». Davor musste «Melissa» mit den Worten des Speakers «Tut uns leid» abgeführt werden, da sie im Kampf oder im Tumult eine Hornschale verloren hatte.

Indes kam es auch zum Hörnerkreuzen zwischen den beiden Oberwalliser Tieren; dabei setzte sich «Mignonne» aus Susten durch. Sie verlor danach jedoch den Kampf gegen «Galaxie» von der «Association Reine du Coeur» aus Conthey, danach wurde sie von ihren Besitzern aus dem Ring genommen und klassierte sich auf dem 4. Platz.

Die zweite Oberwalliserin, die im Final mithalten konnte, «Tonnelle» aus Turtmann, wurde Sechste.



Bestplatzierte Oberwalliserin bei den Zweitmelken: Christoph und Joel Wyssen aus Susten mit «Mignonne» auf Rang 4.